



Forum 1 – „Steuerung(sversuche) in lebendigen Prozessen mit unvorhersehbaren Einflussgrößen“

Welche unvorhersehbaren Einflussgrößen begegnen den Fachkräften im Alltagsgeschäft, und ist die Zuordnung dieser Alltagsgrößen pauschal als positiv oder negativ bewertbar?

Die folgende Dokumentation bezieht sich auf die Aussagen des Redners.

Der Alltag ist komplex und intransparent. Er setzt sich aus verschiedensten lebendigen Prozessen jedes einzelnen zusammen. Die Einzigartigkeit der aufeinander wirkenden Akteur*innen macht den jeden Alltag einer Fachkraft so „schwierig“. Die Unvorhersehbaren Einflussgrößen hängen von der Akzeptanz und Wechselwirkung von Verhalten und Verhältnis zwischen Individuum, Lebenswelt und Umwelt ab.

Bezogen auf die 5 Prinzipien der Sozialraumorientierung (SRO) nach Hinte, stellte Bestmann 11 Thesen auf. Diese Thesen sollen Richtlinien für konzeptionell-fachliche und organisational-strukturelle Notwendigkeiten bieten.

These 1: Fallarbeit ist immer die Arbeit mit den Individuen in ihren Sozialräumen mit ihren Möglichkeiten. Sozialraumorientiertes Handeln bedeutet einzelfallunabhängig zu arbeiten.

These 2: Die Interessen der Empfänger der Sozialen Arbeit wird zur Ausgangslage jedes sozialarbeiterischen Handelns (Angebotsentwicklung).

These 3: Mehr Partizipation wagen und fördern! Z.B. Beteiligung in Angebotsentwicklungen

These 4: Fokussierung und Nutzung der Ressourcen sowohl der menschlichen Eigenkräfte als auch der lebensweltlichen Ressourcen.

These 5: Die potenziellen Ressourcen sowie fehlende Ressourcen managen, dokumentieren und systematisieren.

These 6: Es geht nicht um das Erreichen von herausgearbeiteten Zielen, sondern viel mehr um den selbstgesteuerten Weg, den man auf das Ziel zugeht.

These 7: Den Blickwinkel erweitern, indem man nicht nur auf das Verhalten des Individuums allein guckt, sondern die Perspektive auch auf die Sozialpolitischen Umstände und die



Lebenslagen richtet.

These 8: Aufbrechen von homogener Gesellschaft und multiperspektivische Übergänge und Öffnungen schaffen. Schaffen von Vielfalt.

These 9: Kreative Zusammenarbeit und das Teilen von Wissen ist der Schlüssel für innovative Lösungsideen komplexer Aufgaben.

These 10: Für eine interne und kommunale Vernetzung ist es wichtig die Planungs- und Steuerungsebenen koordiniert und fachgebietsübergreifend anzugehen.

These 11: Die momentanen Organisations-Strukturen sind nicht auf die Bedürfnisse der Sozialen Arbeit zugeschnitten. Die Organisation sollte der Fachlichkeit folgen.

Der Sozialraum ist ein viel besprochenes, wiederholtes Thema. Viele Konzepte stehen schon seit Jahren, aber die Angebote, Organisationen und Strukturen sind eben nicht optimal an die Soziale Arbeit angepasst. Wir haben für uns mitgenommen, dass das Thema noch viel Arbeit braucht und Einige von uns haben festgestellt, dass der Sozialraum kein Arbeitsfeld ist, indem sie sich wohlfühlen würden.

Des Weiteren haben wir versucht die Leitfrage zu beantworten und sind zu dem Entschluss gekommen, dass die unvorhersehbaren Einflussgrößen sehr individuell abhängig sind. Eben so komplex und intransparent, wie der Alltag einer jeden Fachkraft sein kann, können auch die unvorhersehbaren Einflussgrößen sein. Genau deshalb ist die Zuordnung dieser Alltagsgrößen auch pauschal nicht als positiv oder negativ bewertbar. Die Akzeptanz dieser Komplexität und der sorgsame Umgang damit, sind wichtige Kernkompetenzen von Fachkräften in der Sozialen Arbeit.